

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 14/ Mai 1958

Blatt 872

Empfänge im Wiener Rathaus

=====

14. Mai (RK) Vizebürgermeister Honay empfing gestern nachmittag im Großen Festsaal des Wiener Rathauses im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Dkfm. Nathschläger und von Stadtbaudirektor Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Pecht die Delegierten der Internationalen Asbestzement-Tagung, an der Fachleute aus 22 europäischen und überseeischen Staaten teilnehmen. Vizebürgermeister Honay gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Vertreter dieses weltumspannenden Industriezweiges Wien zum Tagungsort mit der Absicht bestimmt haben, Ludwig Hatschek, dem Erfinder des Asbestzements, ihre Referenz zu erweisen.

Anschließend empfing Bürgermeister Jonas im Roten Salon im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger, der Stadträte Afritsch und Mandl sowie von Hernalser Bezirksfunktionären das Direktorium und die Fußballmannschaft des Wiener Sportklubs, um ihnen im Namen der Stadt zum 75jährigen Vereinsbestand und zum diesjährigen Meistertitel zu gratulieren.

Am Abend waren 400 Teilnehmer der X. Internationalen Wirtschaftstagung des Donaueuropäischen Institutes Gäste des Bürgermeisters im Stadtsenatssitzungssaal. Unter den Ehrengästen aus der Deutschen Bundesrepublik, Frankreich, Italien, Schweden, der Schweiz und Österreich befand sich auch der Botschafter der Deutschen Bundesrepublik Dr. Müller-Graaf. Seitens der Stadt Wien hatten sich mit Bürgermeister Jonas zur Begrüßung der Gäste Vizebürgermeister Weinberger und die Stadträte Lakowitsch und Riemer eingefunden.

- - -

Internationale Studientagung über Tagesheime
=====

14. Mai (RK) Die Internationale Studientagung über die Tagesheime als Einrichtung der modernen Jugendfürsorge wird Freitag, den 16. Mai, um 8.30 Uhr, mit einem Vortrag von Maria Osterbauer über "Die schöpferische Betätigung des Kindes" fortgesetzt. Der Vortrag findet im städtischen Kindergarten, 14, Penzinger Straße 15C, statt. Im Anschluß wird die Ausstellung "Richtige Spielgaben" besichtigt.

Um 14.30 Uhr spricht im Bundesministerium für soziale Verwaltung Charlotte Trauschenfels über "Die Arbeit mit den Eltern im Kindertagesheim".

- - -

Ausstellung "Preisträger der Stadt Wien 1958"
=====

14. Mai (RK) Wie alljährlich, so zeigt auch heuer die Wiener Stadtbibliothek in der Reihe ihrer Kleinausstellungen eine Schau über die Preisträger der Stadt Wien des laufenden Jahres. In Büchern, Manuskripten, Bildern und Photos wird ein kleiner Querschnitt durch das Leben und Werk der einzelnen Persönlichkeiten gegeben.

Die Ausstellung ist von Montag, den 19. Mai, bis Samstag, den 15. Juni, montags bis freitags von 9 bis 18.30 Uhr, samstags von 8.30 bis 11.30 Uhr bei freiem Eintritt im Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek, Neues Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock, geöffnet.

- - -

Die Stadtverwaltung ehrt ihre Arbeitsjubilare
=====

14. Mai (RK) Im Roten Salon des Wiener Rathauses wurden heute 21 Bedienstete der Hoheitsverwaltung und der Städtischen Unternehmungen aus Anlaß der Vollendung ihres 40. Dienstjahres geehrt. An der Feier nahmen Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Weinberger und die Stadträte Bauer und Riemer teil. Die Wiener Stadtwerke waren durch Generaldirektor Dipl.-Ing. Dr.Horak, die Gewerkschaft durch die Obmännin der Hauptgruppe II, Maria Houdek, und die Dienststellen durch ihre Leiter vertreten.

Nach Ansprachen von Personalreferent Stadtrat Riemer und von Stadtrat Dkfm. Nathschläger sowie der Vertreterin der Gewerkschaft würdigte Bürgermeister Jonas die Verdienste der Jubilare. Zweimal im Laufe ihrer Dienstzeit, sagte er, in den Jahren nach dem ersten und dem zweiten Weltkrieg, wurde ihnen die Berufung zuteil, unter schwierigsten Bedingungen am Aufbau der Stadt ihr Bestes zu geben. Wenn auch der Wiederaufbau nach 1945 als eine Leistung der gesamten Bevölkerung von Wien dasteht, mußten die Gemeindebediensteten vorerst das Skelett herstellen. Sie taten dies mit voller Hingabe und im Geiste des Verantwortungsbewußtseins. Ihre Leistungen verdienen die Anerkennung der gesamten Öffentlichkeit. Der Bürgermeister dankte den Jubilaren und wünschte ihnen für ihre weitere Arbeit die besten Erfolge.

Im Namen der Geehrten dankte Amtsrat Ruhmannsoder für die seitens der Stadtverwaltung zum Ausdruck gebrachte Würdigung ihrer Leistungen.

Im künstlerischen Teil der Feier wirkte das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit.

- - -

Von dieser Woche an:

Freier Samstag für drei Fünftel aller Gemeindebediensteten
=====

14. Mai (RK) Der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer berichtete heute im Beisein des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger den Vertretern der Presse über die Kürzung der Arbeitszeit bei den Wiener Stadtwerken. Bekanntlich wurde mit 30. Dezember des Vorjahres mit der Arbeitszeitverkürzung von 48 auf 45 Wochenstunden begonnen; gleichzeitig damit erhielten die Bediensteten jeden zweiten Samstag dienstfrei. 18.000 städtische Bedienstete der Hoheitsverwaltung waren von dieser Regelung erfaßt, jedoch wurde damals schon zugesagt, eine schrittweise Erweiterung dieser Aktion durchzuführen. So hat man für die Standesämter, die am Samstag Hochbetrieb haben, eine Sonderregelung getroffen, ebenso auch für die städtischen Bäder. Vor mehreren Wochen begann man nun die Situation bei den Wiener Stadtwerken zu prüfen. Die Rationalisierungsmaßnahmen in den letzten Jahren, wie das gemeinsame Inkasso von Strom und Gas u.a., haben zu Personaleinsparungen geführt, sodaß 3.500 Arbeitsplätze aufgelassen werden konnten. Ausgehend von dem Grundsatz, daß die Verkürzung der Arbeitszeit und der freie Samstag nur dort möglich ist, wo keine Mehrkosten entstehen und kein neues Personal aufgenommen werden muß, hat man nun auch von dieser Woche an bei den Stadtwerken die Arbeitszeitverkürzung durchgeführt. Der Wiener Stadtsenat genehmigte gestern, Dienstag, die Neuregelung.

Von den 19.660 Bediensteten der Stadtwerke werden zunächst 10.293, das sind 52 Prozent, in die Neuregelung einbezogen. Bei den übrigen 9.367 Bediensteten, im wesentlichen Schaffner und Fahrer bei den Verkehrsbetrieben, konnte die Arbeitszeitverkürzung noch nicht eingeführt werden, weil dadurch eine Personalvermehrung von 400 Personen erforderlich wäre, die jährlich ungefähr 20 Millionen Schilling zusätzlich erfordert hätte.

./.

Weitere Verhandlungen mit der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten sollen die Voraussetzung für eine etappenweise Verkürzung der Arbeitszeit auch für diese Bedienstetengruppen schaffen. Insgesamt sind jetzt von 52.000 aktiven Bediensteten bei der Gemeinde Wien - Hoheitsverwaltung und Städtische Unternehmungen - 30.000 von der Neuregelung erfaßt. Das sind ungefähr drei Fünftel aller städtischen Bediensteten. Im allgemeinen wurde die Arbeitszeitkürzung bei den Wiener Stadtwerken in folgender Form eingeführt:

Die Bediensteten in den Büros bekommen jeden zweiten Samstag dienstfrei, und zwar so, daß immer die Hälfte des Personals Dienst macht, die andere Hälfte dienstfrei ist.

In den Werkstätten und in den mit ihnen zusammenarbeitenden Magazinen wurde die reine 5-Tageweche eingeführt, das heißt, daß dort die Bediensteten von Montag bis Freitag täglich neun Stunden arbeiten und jeden Samstag dienstfrei haben.

Einer sehr ins Detail gehenden Regelung, die die besonderen Verhältnisse der einzelnen Dienstzweige berücksichtigt, bedurfte es bei jenen Bediensteten, die bei der Erzeugung und der Verteilung von Gas und Strom, im Störungsdienst, bei der Gebrechenbehebung usw. im Schichtdienst beschäftigt sind. Über diese beispielsweise aufgezählten Dienste hinaus gibt es bei den Elektrizitätswerken, Gaswerken, Verkehrsbetrieben und der Bestattung eine Vielzahl verschiedener Dienste, die ebenfalls nicht reine Büro- oder Werkstättdienste sind. Aus diesen Sonderregelungen möge zur Veranschaulichung folgendes Beispiel dienen:

Die Bediensteten im achtstündigen Schichtwechsoldienst haben bisher in drei Wochen 3 x 48 Stunden, das sind 144 Stunden, und zwar jeweils abwechselnd im Früh-, Mittel- oder Nachtdienst gearbeitet. Sie werden nunmehr in zwei Wochen je 48 Stunden und in der dritten Woche durch Freigabe einer Schicht 40 Stunden, zusammen also in drei Wochen 136 Stunden arbeiten. Das ergibt einen Wochendurchschnitt von rund 45 Stunden.

Sollten Bedienstete an ihrem freien Samstag oder in ihrer freien Schicht zum Dienst herangezogen werden - die Verwaltung mußte sich diese Berücksichtigung der dienstlichen Notwendigkeiten offen halten - so bekommen sie dafür an einem anderen Tag

die entsprechende Stundenanzahl frei. Diese Regelung entspricht dem eingangs erwähnten Sinn der Arbeitszeitkürzung, nämlich durch Gewährung größerer Freizeit die stark in Anspruch genommene Arbeitskraft des arbeitenden Menschen wiederherzustellen und zu erhalten und darüber hinaus dem arbeitenden Menschen eine noch größere Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger stellte ergänzend zu den Ausführungen des Personalreferenten zunächst fest, daß er als Amtsführender Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen nicht bei den Verhandlungen über die Arbeitszeitverkürzung anwesend war. Er gab gewissen Bedenken Ausdruck, die die Neuregelung bei ihm ausgelöst haben. So sehr er auf der einen Seite als Gewerkschafter fühle, müsse auf der anderen Seite festgestellt werden, daß man seinerzeit bei den Sanierungsverhandlungen beschlossen habe, das Defizit der Stadtwerke und besonders der Verkehrsbetriebe durch weitere interne Rationalisierungsmaßnahmen zu verkleinern. Durch die Neuregelung werden Einsparungen, die ursprünglich für die Verbesserung der finanziellen Situation der Stadtwerke gedacht waren, nun zum Teil durch die Arbeitszeitkürzung kompensiert. Eine weitere Sanierung der Städtischen Unternehmungen durch innerbetriebliche Rationalisierung scheine ihm dadurch unmöglich. Der Stadtrat erinnerte auch daran, daß der Personalaufwand bei den Stadtwerken 38 Prozent des Gesamtaufwandes ausmache, bei den Verkehrsbetrieben sogar 70 Prozent. Ferner stellte der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen ausdrücklich fest, daß hier wieder klar die geteilte Verantwortung zu Tage trete. Nicht er allein, sondern auch der städtische Personalreferent und der Finanzreferent bestimmten das Schicksal der Städtischen Unternehmungen.

Stadtrat Riemer meinte zu den Ausführungen von Stadtrat Dkfm. Nathschläger, daß die Sanierung der Verkehrsbetriebe nicht ausschließlich auf Kosten des Personals gehen könne. Er sei überzeugt, daß trotz der Verkürzung der Arbeitszeit weitere Rationalisierungsmaßnahmen möglich sein werden. Die Verantwortung für die wirtschaftliche Entwicklung der Städtischen Unternehmungen könne aber dadurch Stadtrat Dkfm. Nathschläger von niemandem abgenommen werden.

- - -

Pferdemarkt vom 13. Mai
=====

14. Mai (RK) Aufgetrieben wurden 128 Pferde, davon 19 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 99, als Nutztiere 20 verkauft, unverkauft blieben 9 Stück.

Preise: Fohlen 10.- bis 11.80 S, Extremware 8.40 bis 10.- S, 1. Qualität 7.50 bis 8.20 S, 2. Qualität 6.80 bis 7.40 S, 3. Qualität 6.- bis 6.70 S.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 57, Oberösterreich 17, Burgenland 36, Steiermark 2, Kärnten 9, Salzburg 2, Tirol 4.

Auslandsschlachthof: 54 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.50 bis 6.90 S, 80 Stück aus Rumänien, Preis 6.20 bis 6.90 S, 12 Stück aus Ungarn, Preis 6.80 S, 110 Stück aus Bulgarien, Preis 6.50 bis 6.80 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für Fohlen um 22 Groschen und für Pferde um 52 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Pferde 7.39 S, Fohlen 12.17 S.

- - -

Karl Gselhofer zum Gedenken
=====

14. Mai (RK) Am 17. Mai sind 100 Jahre vergangen, daß der Maler Karl Gselhofer in seiner Vaterstadt Wien gestorben ist. Am 18. Oktober 1779 geboren, war er Schüler Fügers an der Akademie der bildenden Künste und arbeitete zuerst als Miniaturist sowie als erzherzoglicher Kammermaler. Von ihm sind zumeist Sepiazeichnungen, Aktzeichnungen, Studienblätter und Radierungen nach anderen Künstlern erhalten geblieben. Seinen Namen tragen ferner ein Altarbild, ein Porträt und Landschaftsbilder. Karl Gselhofer wirkte von 1819 bis 1851 als Akademieprofessor, durch dessen Schule der historischen Elementarzeichnung eine ganze Generation von Künstlern hindurchgegangen ist.

Verein für Geschichte der Stadt Wien
=====

14. Mai (RK) Am 17. Mai, um 14 Uhr, führt Kustos Dr. Hermann Fillitz durch die Geistliche Schatzkammer. Treffpunkt: Hofburg, vor dem Museumseingang. Die Führung wird vom Verein für Geschichte der Stadt Wien veranstaltet.

Rindernachmarkt vom 14. Mai
=====

14. Mai (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 4 Ochsen, 5 Kalbinnen, Summe 9. Neuzufuhren Inland: 6 Stiere, 5 Kühe, Summe 11. Gesamt-auftrieb: 4 Ochsen, 6 Stiere, 5 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 20. Unverkauft: 2 Ochsen, 6 Stiere, 1 Kuh, 5 Kalbinnen, Summe 14. Verkauft: 2 Ochsen, 4 Kühe, Summe 6.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise.

Schweinemarkt kein Auftrieb.

Nicht im Mühlwasser baden!
=====

14. Mai (RK) Wie das Gesundheitsamt der Stadt Wien mitteilt, ist infolge eines Kanalgebrechens gestern eine erhebliche Menge verschmutztes Kanalwasser in das Stadlauer Mühlwasser eingedrungen. Bis auf weiteres wird daher vor dem Baden im Stadlauer Mühlwasser vom Verbindungsgraben zwischen Alter Donau und Mühlwasser bis zum Strandbad Stadlau aus gesundheitlichen Gründen dringend gewarnt.

- - -

Konservatoristin singt an der Staatsoper
=====

14. Mai (RK) Die 19jährige Studierende des Konservatoriums der Stadt Wien, Elisabeth Witzmann, der Gesangsklasse Weißgärber-Price, sprang gestern abend in der "Zauberflöte" als Königin der Nacht ein und erzielte einen großen Erfolg.

- - -

Basler Straßenbahner konzertieren im Arkadenhof
=====

14. Mai (RK) Freitag, den 16. Mai, um 10 Uhr, wird die Straßenbahnermusik aus Basel Bürgermeister Jonas im Arkadenhof des Wiener Rathauses ein Ständchen bringen. Die Basler Straßenbahnermusik in Stärke von 38 Mann wird auf Einladung des Kultur- und Sportvereines der Wiener Verkehrsbetriebe zu einem zweitägigen Aufenthalt nach Wien kommen. Mit ihren Wiener Kollegen werden die Basler ein großes Festkonzert veranstalten.

- - -

Wiener Konservatorium konzertiert in Kapfenberg
=====

14. Mai (RK) Das Konservatorium der Stadt Wien veranstaltet Donnerstag, den 15. Mai, in Kapfenberg ein Konzert mit Werken von Béla Bartók, Cyrill Scott, Josef Dichler, Paul Hindemith, Armin Kaufmann und Bohuslav Martinu. Die "Zwölftöner" sind durch Hanns Jellinek und Ernst Krenek vertreten. Den Abschluß bildet Franz Schmidts Quintett B-Dur für Klavier, Violine, Viola und Violoncello, gespielt von Professoren des Konservatoriums. Die mitwirkenden Schüler gehören dem Konservatorium und den Musikschulen Margareten und Döbling an. Reg.Rat.Prof.Lustig-Prean spricht über das Wiener Musikerziehungswerk.

- - -